Zwä Gsätzli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lebensweisheit.

Am besten wäre es, man schlüge die Juden tot und ließe die Israeliten ungeschoren, dann wäre auch die Christenheit von ihren schofelsten Elementen befreit. —

Meistens thut man den Unrechten unrecht. —

„Ein Mann ein Wort!“ aber nicht: „Ein Wort ein Mann!“ sonst wären die Weiber mit ihren vielen Worten schon verheiratet —

Auch der Hunger ist eine Krankheit. —

Im goldnen Zeitalter wog man nichts auf der Goldwaage ab. —

Die halbe Welt weiß nicht, was Halbwelt ist. —

Bei vielen Leuten fängt die Gutmütigkeit erst an, wenn sie genügend für sich selbst gesorgt haben. —

Der Brautstand ist die Ehe im Sonntagskleid und Handschuhstadium. —

Ein Sonderling hat seine eigenen Launen, und ein Ehemann die seiner Frau. —

Es gibt Kurorte zum kurieren und Kurorte zum kuranzen. —

Die gescheiten Leute sind meistens auch vernünftig und die Dummen in der Regel Kameler. —

Hättich und Wennich, ein Messerspitz voll,
Da pfeif ich auf beiderlei, Haben und Soll.
Der Hättich, ja, wenn er mein Vetter thät sein,
Da tränk ich kein Bier nicht, nur Goldwändlerwein,
Der Wennich, ja, wenn er mein Onkel nur wär',
So wär' ich schon dreifacher Millionär.

Zwä Gsätzli.

Mir gsechet mengsmol Ma ond Frau
So vonenand vert'schlüfä,
Ond goht das Wyb of Herisau
So schlicht der Ma go Tüfä.

Es macht si höbschli ä nist an
Daß s'Uelis Hond ond s'Uelis Frau
Denand so möget ond verstönd.
Wil Beede glych guet bellä chönd.

Preisrätsel.

Was ist mit meinem Rätselwort gemeint?
Du gehst zum Kaufmann, aber er verneint
Kopfschüttelnd es und weigert seine Gaben;
Doch die Natur in ihrer Herrlichkeit
Stell, zur Verfügung ich Dir jederzeit,
Du kannst, so wie ich bin, daran Dich laben.
Nimm ernst das Leben, auf daß nicht dereinst
Du es als ein verlorenes beweinst:
Denn nimmer darf es mich zum Inhalt haben.
Gelingts zu deuten Dir des Rätsels Sinn,
Ist Deine Lösung doch nicht, was ich bin,
Denn Dir winkt eine uns'rer schönen Gaben!

* * *

Für die durch das Los bestimmten 6 richtigen Auflösungen des Rätsels setzen wir aus: je 1 Exemplar „An heiligen Wassern“, Roman von J. C. Heer.

Briefkasten der Redaktion.

M. U. i. H. Wenn Sie so wundrige Dinge zu fragen haben, wenden Sie sich einfach an den lachenden Philosophen, der weiß alles und spricht sehr gescheidt über alles. Ihnen gibt er folgende Antwort: „Musik ist wahrscheinlich die älteste aller Künste; denn sie wirkt unter allen am mächtigsten auf den Menschen und die Mutmaßung, daß Eva schon getrillert und Adam ihr bestens sekundiert habe, dürfte leicht richtiger sein als die Mythe, daß Apollo deren Erfinder sei, dem man auch die Erfindung der Flöte und der Zither zuschreibt. Der erste Hirte, der aus Langeweile in ein Rohr, Ochsenhorn oder Muschel hineinblies, war Erfinder der Instrumentalmusik und der erste Trompeter und rauhe Töne sind Naturvölkern so gut Musik als unsern Knaben, wenn sie in etwas Hohles blasen können“, 2c. 2c. Weiteres selbst nachsuchen und nachlesen. — **R. i. Cat., S. i. Lond., S. i. B.-A.** und **H. i. A.** Freund Rpp. ist hinüber gegangen in das ewige Nirwana. Wie ein Philosoph ging er durch das dunkle Thor, fernher schlugen noch die Töne des Sechseläutens herüber und begleiteten ihn. Zwei Tage zuvor nahm er noch Abschied am Zugertisch. Sein Stuhl wird verwaist bleiben, sein Humor wird mangeln. So geht Einer nach dem Andern, o Gott, o Gott, wie bald. Seinen letzten Gruß sendet er durch uns. — **O. G.** „Wohlthun trägt Zinsen“, ja, und Schlauhandeln Kapital. Da geht die Nächstenliebe in die Brüche. — **E. F. i. J.** Höfli aber tüütli schrieb ein Theaterfräulein einem Theaterfreunde: „Du bist ein Fink, du bist kein Spatz; ich will einen Mann und keinen Schatz.“ — **S. i. D.** Das Volk ließ ihm Gnade für Recht ergehen und wählte ihn wieder zum Abgeordneten. Abends kam er fröhlich heim und als er sich im Spiegel sah, zog er den Wolkenschürger ab und grüßte sich: „Ah, guten Abend, Herr Kantonsrat, Sie händ Glück gha — ich gratulierene!“ — **O. J. i. C.** Ein Richter darf das Wort „Sympathie“ in der Ausübung seines Berufes nicht kennen, sonst ist er keiner. — **F. i. R.** Das heißt man, sich um die Ecke drücken. — **Peter.** Man wird dem Pferdchen gelegentlich systematisch auf den Leib rücken. Gruß. — **E. E. i. M.** Bestens vorgemerkt, soll geschehen. Es freut uns, daß die Tinte wieder zu Ehren gezogen wird. Ein gutes Zeichen für uns, für Sie und „sie“. — **U. i. Z.** Das Festblatt für die „Calvenfeier“ ist erschienen bei Manatschal, Ebner & Co. in Chur. Wenden Sie sich gefl. dorthin. — **P.-V. i. P.** Ihr Blatt ist uns nie zugekommen. Wollen Sie gefl. neue Sendung machen. — **J. Z. i. W.** Das Zürcher Künstlerhaus erfreut uns gegenwärtig mit einer qualitativ interessanten Ausstellung der Münchener Sezession. Ein Besuch ist außerordentlich lohnend und sehr zu empfehlen.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Künstlerhaus Zürich

April—Mai:

Bilder aus der Münchner Secession:

Stuck, v. Bartels, ten Cate, Dettmann, v. Heyden, Hoecker, Leistikow etc.

Täglich geöffnet. 43-x

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

Die **„Bâloise“**

zählt in ihrer Abteilung **Lebensversicherung** ca. **33,000** Versicherte mit über **165 Millionen Franken Versicherungskapital** und über **717,000** Franken jährliche **Renten.** Die Garantiemittel übersteigen **59 Millionen Franken.**

In 1898 wurden **aus Sterbefällen** rund **2 Millionen** Franken an Hinterlassene bar ausbezahlt, davon der kleinste Betrag **375 Fr.,** der höchste ca. **70,000 Fr.** auf ein Leben. **Prozesse wegen Auszahlung sind nicht entstanden.**

Insgesamt zahlte die Gesellschaft seither aus Lebens und Volksversicherungen **über 62 Millionen Franken.**

Die fälligen Versicherungs-Summen werden **sofort** nach Beibringung der erforderlichen Nachweise ausbezahlt. 44-1

Buchdruckerei Gebrüder Frank, Zürich.

Gegründet 1868. 50,000 Leser.

Schweizer Zeitung. AMERIKANISCHE

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.

Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel

für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,

welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:

Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender, Todeserklärungen etc.

sowie für

Geschäfts-Anzeigen:

Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:

Für Abonnements: **F. Festersen & Co. in Basel.**
Für Anzeigen: **Orell Füssli & Co. in Zürich.** **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Herausgeber: **The Swiss Publishing Co.,** 116, Fulton-Street NEW-YORK

(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)